



**Fussgängerzone im Stadtkern, Motion von Peter Küng der SP-Fraktion
- Umsetzung durch den Stadtrat**

Kurzinformation	<p>Mit der Motion 2014/124 «Fussgängerzone im Stadtkern» wurde der Stadtrat aufgefordert, eine Vorlage zur Einführung einer Fussgängerzone im Stadtkernbereich (innerhalb der Stadtmauern) auszuarbeiten.</p> <p>Auch wenn die Fussgängerzone im Stadtkernbereich heute noch nicht realisiert ist, wurden mit den gezielten Investitionen in die Rathausstrasse und die Begegnungszone sowie dem Erfolg des Projekts Stedtli 2020 wesentliche Ziele aus der Motion Küng erreicht. Weitere Schritte zur Verbesserung sind in der konkreten Realisierung (Parkhaus Rebgarten) bzw. Planung (Parkleitsystem, QP am Orisbach). Die längerfristigen Massnahmen - die Neugestaltung der Altstadtgassen, welche eine Voraussetzung für die Einführung der Fussgängerzone im Stadtkernbereich bilden, sind im Entwicklungsplan enthalten.</p> <p>Aus diesem Grund beantragt der Stadtrat dem Einwohnerrat die Motion abzuschreiben.</p>				
Antrag	<p>Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat die Motion 2014/124 «Fussgängerzone im Stadtkern» abzuschreiben.</p>				
	<p>Liestal, 11. September 2018</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <table data-bbox="794 1659 1385 1742"><tr><td>Der Stadtpräsident</td><td>Der Stadtverwalter</td></tr><tr><td>Daniel Spinnler</td><td>Benedikt Minzer</td></tr></table>	Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter	Daniel Spinnler	Benedikt Minzer
Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter				
Daniel Spinnler	Benedikt Minzer				

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage / Rechtsgrundlage

Mit der Motion 2014/124 «Fussgängerzone im Stadtkern» wurde der Stadtrat aufgefordert eine Vorlage zur Einführung einer Fussgängerzone im Stadtkernbereich (innerhalb der Stadtmauern) auszuarbeiten.

Die Zielsetzung hat der Motionär wie folgt beschrieben:

„Einkaufen und Konsumieren hat viel mit Emotionalität zu tun. Man will sich treffen, miteinander plaudern, zusammen sein und sich frei bewegen. All das kann nur eine konsequente Fussgängerzone bieten. Sowohl die auswärtigen Kundinnen und Kunden wie auch die Liestaler Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich bei ihrem Einkauf und dem Bummel durch das Stedtli wohl fühlen. Auch aus ökologischen Gründen muss der Einkauf vor Ort wieder attraktiv gemacht werden. Andere Städte wie Basel, Rheinfelden, Lörrach, Solothurn und Freiburg im Breisgau machen sehr gute Erfahrungen mit Fussgängerzonen. ... Die Zeit ist deshalb nun reif dafür, die Realisierung einer umfassenden Fussgängerzone und die Planung des Aussenraums im Stedtli in Angriff zu nehmen um damit das Liestaler Stedtli endlich als ein modernes und zeitgemässes Einkaufszentrum zu positionieren.“

2. Lösungsvorschlag / Projektbeschreibung

Im vergangenen Jahr wurde die Rathausstrasse neu gestaltet. Mit der Neugestaltung wurde eine Bühne geschaffen, welche nun mit diversen Aktivitäten erfolgreich bespielt wird. Ein wesentliches Element der Belebung sind die neuen Sitzbänke. Dank der Neugestaltung und der Bespielung durch die Gastronomie sowie einer konsequenten Durchsetzung des Fahrverbots, ist es gelungen, die Rathausstrasse ab 11 Uhr morgens weitestgehend autofrei zu halten. Die Rathausstrasse ist somit zu der gewünschten attraktiven Fussgängerzone geworden.

Die gelungene Neugestaltung der Rathausstrasse ist eine Massnahme in einem ganzen Paket von Anstrengungen zur Belebung des Stedtli. So haben 2016 die Genusswochen mit der eindrücklichen langen Tafel stattgefunden. Eine gute Berichterstattung in der Presse hat dazu geführt, dass die Altstadt von Liestal als attraktiver Ort wahrgenommen wird. Diverse weitere Massnahmen sind im Projekt Stedtli 2020 zusammengefasst (siehe auch Schlussbericht des Stadtrats zum Postulat 2016- 162b «Attraktiver Ladenmix im Stedtli»). Neben der Beratung der KMU's, die zu einer sichtbaren Veränderung in der Gestaltung der Läden und Restaurants geführt hat, ist hier vor allem der wöchentlich stattfindende Samstagsmarkt zu erwähnen. Dieser trägt einen wesentlichen Anteil dazu bei, eine Atmosphäre zu schaffen, die in der Motion Küng als Ziel angestrebt wurde: *„Einkaufen und Konsumieren hat viel mit Emotionalität zu tun. Man will sich treffen, miteinander plaudern, zusammen sein und sich frei bewegen. Sowohl die auswärtigen Kundinnen und Kunden wie auch die Liestaler Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich bei ihrem Einkauf und dem Bummel durch das Stedtli wohl fühlen. Auch aus ökologischen Gründen muss der Einkauf vor Ort wieder attraktiv gemacht werden.“*

Heute ist der gesamte Stadtkern eine Begegnungszone. Die Stadt Liestal hat in den vergangenen Jahren viel in die Realisierung und Optimierung dieser Begegnungszone investiert.

- Die Neugestaltung der Kanonengasse. Hier entwickeln sich seither, an einer ruhigen und weitgehend autofreien Lage, kleinere Läden und Büronutzungen.
- Der Durchgang von der Rathausstrasse zum Bücheliplatz (Manor). Gleichzeitig mit der Fertigstellung der Rathausstrasse wurde auch der private Bau an der Anna Widmann Gasse abgeschlossen und damit konnte auch der Durchgang zum Stedtli fertiggestellt werden. Der neue Durchgang bindet das Einkaufszentrum Manor mit dem Bücheli - Parkhaus nun optimal an die Altstadt an und wird sehr gut frequentiert.
- Der Wasserturmplatz. Dank der Aktivität einzelner Liegenschaftsbesitzer entwickelt sich der Wasserturmplatz nach der baulichen Umgestaltung zu einem attraktiven Ort, der zunehmend auch zum Verweilen einlädt.
- Der Bücheliplatz. Auch dieser Platz ist dank der erhöhten Publikumsfrequenz und der Bespielung des Platzes durch die Gastronomie und diverse Events ein Begegnungsort geworden.

Im unmittelbaren Umfeld der Altstadt sind weitere Projekte die dem Ziel der Steigerung der Attraktivität des Wohn- und Einkaufsortes Liestal unmittelbar dienen in der Realisierung bzw. konkreten Planung.

- Parkhaus in der Überbauung Rebgarten. Im Auftrag der Stadt werden, in nächster Nähe zur Altstadt, mindesten sechzig weitere, gut erschlossene öffentliche Parkplätze gebaut.
- Quartierplan am Orisbach mit der Neugestaltung der Allee. Das Projekt wurde kürzlich vorgestellt. Es sieht attraktive Fussgängerverbindungen vom Bahnhof zur Altstadt vor. Eine Verbindung wird von der neuen Postterrasse über eine Treppe direkt zum Elefantor führen. Eine zweite führt behindertengerecht durch die Allee über die Freihofgasse direkt in die Rathausstrasse.
- Parkleitsystem. Gemäss Jahresprogramm und Budget ist das Stadtbauamt beauftragt ein Parkleitsystem zu realisieren. Die Realisierung ist für das kommende Jahr geplant. Zusammen mit der Eröffnung des Parkhauses Rebgarten erwarten wir mit dieser Massnahme eine Reduktion des Suchverkehrs für Parkplätze im Stedtli und insbesondere auch eine Reduktion des Verkehrs im Fischmarkt.

Die Forderung der Motion geht aber deutlich weiter und fordert konkret eine Erweiterung der Fussgängerzone im Stadtkernbereich (innerhalb der Stadtmauern) auszuarbeiten.

Damit diese Forderung sinnvoll umgesetzt werden kann, muss vorgängig die Neugestaltung der Altstadtgassen (Fischmarkt, Amtshausgasse, Zeughausplatz) abgeschlossen werden. Diese Projekte werden im Entwicklungs- und Finanzplan ausgewiesen.

Bei der Forderung nach verkehrsfreien Seitengassen ist zu bemerken, dass einige Ladenbetreiber existentiell auf die Zu- und Wegfahrt durch MIV angewiesen sind. (z. B. das Milchhüsli und die Landi am Zeughausplatz oder der Hemden-Service am Fischmarkt). Der Stadtrat ist der Meinung, dass mit der Neuorganisation der Rathausstrasse und den bestehenden Zufahrten via Neuweg bzw. Fischmarkt eine ideale und praktikable Mischung zwischen Fussgängerzone und Zufahrt (und Anlieferung) gewährleistet ist.

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 31. Mai 2018 bei der Behandlung des Postulats betreffend Velofahrverbot in der Begegnungszone Rathausstrasse im Übrigen die Ansicht geäussert, die Rathausstrasse sei eine *Begegnungszone* und keine reine Fussgängerzone und in der Folge das Postulat nicht überwiesen.

Fazit:

Mit den gezielten Investitionen in die Rathausstrasse und die Begegnungszone sowie dem Erfolg des Projekts Stedtli 2020 konnten wesentliche Ziele aus der Motion Küng erreicht werden. Weitere Schritte zur Verbesserung sind in der konkreten Realisierung (Parkhaus Rebgarten) bzw. Planung (Parkleitsystem, QP am Orisbach). Die längerfristigen Massnahmen (Neugestaltung der Altstadtgassen) sind im Entwicklungsplan konkret aufgeführt.

Aus diesem Grund beantragt der Stadtrat dem Einwohnerrat die Motion abzuschreiben.